



# Bürgerliste Wiesbaden

Fraktion Bürgerliste Wiesbaden – Rathaus – 65183 Wiesbaden

Rathausfraktion  
Schloßplatz 6  
Rathaus - 3.Stock / Zi. 308  
65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 31 31 60 / 59  
Fax: 0611 - 31 69 26

[www.BLW-Fraktion.de](http://www.BLW-Fraktion.de)

E-Mail:  
BLW-Fraktion@Wiesbaden.de

Bankverbindung:  
Nassauische Sparkasse Wiesbaden  
Kto. 110 241 700  
BLZ 510 500 15

Fraktionsvorsitzender:  
Dr. Michael von Poser  
Geschäftsführer: K.H. Maierl

Wiesbaden, 06.07.2007

## **Pressemitteilung :**

### **Jamaika-Koalition**

Die Jamaika-Koalition feiert sich selbst, die Selbstbelobigung hat ein bedenkliches Ausmaß angenommen. Tatsächlich übt die Koalition inzwischen eine fast lückenlose Herrschaft über die Stadt Wiesbaden aus. Alle wichtigen Posten sind mit lokalen Parteileuten besetzt, sie SPD bekommt das Sozialdezernat, man bemüht sich, die SPD gut zu stimmen. Enge Zeiten für die Opposition.

Die Jamaika-Koalition produziert eine Fülle von Anträgen für alle Lebensbereiche, von der Fettsucht über das Jugendparlament bis zum Nichtraucherschutz usf. Das Stadtparlament funktioniert als Abstimmungsmaschine für die parteiinternen Absprachen der Koalitionspartner. Der Fraktionszwang bewährt sich eisern, Abweichler treten so gut wie nie auf. Man darf fragen, wo die persönliche Gewissensentscheidung des Abgeordneten bleibt.

Wir halten den Mangel an Selbstkritik und Korrekturfähigkeit für gefährlich, bei Fehlentwicklungen wird nicht gegengesteuert:

- 1) Die Stadtverwaltung wird zu einer Art Dienstleistungskonzern umgestaltet, mit Privatisierungen und PPP-Projekten, d.h. Private übernehmen kommunale Aufgaben. Dabei bleibt die Bürgerbeteiligung auf der Strecke, Riesenprojekte wie das Justiz- und Verwaltungszentrum werden als Geheimsache abgehandelt. Letztlich wird so das Prinzip der Selbstverwaltung der Gemeinde und der Volkssouveränität in Frage gestellt. Es ist unbegreiflich, daß die Grünen, die einst aus Bürgerinitiativen hervorgegangen sind, solche partizipationsfeindlichen Tendenzen unterstützen.
- 2) Die Stadtplanung ist in unseren Augen keineswegs eine Erfolgsgeschichte, sondern ein Debakel. Die Fußgängerzone entpuppt sich als Steinwüste, die umgestalteten Plätze (Mauritiusplatz, Bahnhofsvorplatz, Kurplatz) sind charmelose sterile Leerstellen. Weil die Planer keine tragfähigen Ideen für Plätze haben, sondern nur ausräumen oder zubauen können, wird auch aus dem Platz der Deutschen Einheit nichts werden, es kommt nur zu einer Zुकleisterung des Geländes. Es werden keine architektonischen Alternativen ins Auge gefaßt. Beton- und Glaskästen werden durch Beton- und Glaskästen ersetzt, siehe Luisenforum. Außerhalb von Wiesbaden gibt es eine Diskussion um ensemblederechte Architektur, bei uns weiß man nichts davon. Das wird sich z.B. fatal auswirken beim Stadtmuseum, wo der Gesichtspunkt der Einpassung in die vorhandene Stadtlandschaft ignoriert wurde.

- 3) Im Integrationsvertrag verpflichtet sich die Stadt, Organisationen zu unterstützen, die vom Verfassungsschutz als verfassungsfeindlich eingestuft werden. Man fördert auf diese Weise die Tendenz zur Parallelgesellschaft und zur Gegenwelt. Wir halten das für einen gravierenden politischen Fehler, der in Zukunft größte gesellschaftliche Schwierigkeiten heraufbeschwören wird.
- 4) Im Umweltbereich ist nicht überall grün drin wo grün draufsteht. So geht z.B. die Wiedereinführung der Baumschutzsatzung auf einen Antrag der BLW-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung im Mai 2006 zurück. Problematisch zu sehen ist auch die bedenkenlose Ausweisung neuer Baugebiete und Bauplätze ohne Rücksicht auf deren ökologischen Wert und die klimatische Bedeutung des Geländes. Auf diese Weise werden Biotop wie z.B. der Pfarrgarten in Sonnenberg und zahlreiche wertvolle Flächen für die Landwirtschaft vernichtet.

Das sind vier von vielen Beispielen, wo wir der Meinung sind, daß die Politik der Jamaika-Koalition unserer Stadt nicht guttut. Wir sehen Mankos bei der Kunstförderung, dem Denkmalschutz, bei der Parkpflege, bei der Sauberkeit, im Landschaftsschutz usw. Unsinnige Projekte wie der City-Link werden nicht rechtzeitig abgebrochen, sondern auf Teufel komm raus weiterverfolgt. Die Selbstzufriedenheit der Koalition ist kein gutes Zeichen, denn sie bedeutet, daß es zu keiner Überprüfung alter Muster und ideologischer Positionen kommen wird.

Dr. Michael von Poser

Thorsten Reiß